

Im Felde, den 12.3.45

Mein herzliebes Frauchen!

Eine Woche ist schon wieder um,  
und noch ist keine Post von dir eingegan-  
gen. Nun weiß ich nicht, liebste Luzie,  
hast du nicht mehr geschrieben oder  
ist die Post verlorengegangen. Hier ist  
nämlich ein Feldpostamt bombardiert wor-  
den, und so haben wir zunächst alle  
keine Post. Für mich ist dies umso  
unangenehmer, weil ich nicht weiß,  
bist du noch herausgekommen oder  
nicht. So ist man noch wieder länger  
in Ungewißheit. Immer wieder muß  
ich daran denken, wie es dir mit den  
Kindern gehen mag und wo Ihr sein  
möget. Seit Empfang deines letzten Briefes  
hat sich die Lage in Pommern so we-  
sentlich geändert, daß es hoffnungslos  
ist, wenn du nicht doch noch rausge-  
kommen bist. Was magst du inzwi-  
schen haben ausstehen müssen, mein  
Liebling. Mir persönlich geht es sinst  
noch immer gut. Laß du recht bald  
von dir hören.

Ich umarme dich, mein Alles,  
grüße und küsse dich und die Kinder  
innigst und verbleibe dein  
stets treues Männel

Hans



Absender: H. Yamashita  
H. Yamashita  
64956 D.

L/0891

Einwurf 1!



Yamashita

Yamashita  
Yamashita

①  
Yamashita  
Yamashita